

Ansgar Hörsting

Darauf kannst du dich verlassen!

Wie Gottes Zusagen
unser Leben verändern



Ansgar Hörsting

Darauf kannst du dich verlassen!

Wie Gottes Zusagen unser Leben verändern

SCM



R. Brockhaus

SCM

Stiftung Christliche Medien

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2014 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG
Bodenborn 43 · 58452 Witten
Internet: www.scm-brockhaus.de; E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Die Bibelverse sind, wenn nicht anders angegeben, folgender Ausgabe entnommen:

Elberfelder Bibel 2006, © 2006 SCM R.Brockhaus
im SCM-Verlag GmbH & Co. KG · Bodenborn 43 · 58452 Witten



Weiter wurden folgende Übersetzungen verwendet:

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (LUT)

Neues Leben. Die Bibel, © 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten (NLB)

Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung. Copyright © 2009 Genfer Bibelgesellschaft, CH-1204 Genf. Wiedergegeben mit der freundlichen Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten. (NGÜ)

Gute Nachricht Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (GNB)

Umschlaggestaltung: Dyadesign, Düsseldorf
Satz: Christoph Möller, Hattingen
Druck und Bindung: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm
Gedruckt in Deutschland
ISBN 978-3-417-26578-1
Bestell-Nr. 226.578

Inhalt

1	Verlässlich	
	Gottes Zusagen sind ein sicherer Grund	5
2	Kräftig	
	Gottes Zusagen haben Macht	20
3	Real	
	Gottes Zusagen schaffen eine neue Wirklichkeit	35
4	Vielfältig	
	Manchmal muss man unterscheiden	49
5	Zentral	
	Alles hängt an Jesus Christus	66
6	Heikel	
	Von Voraussetzungen und Bedingungen	78
7	Zweiseitig	
	Droh- und Frohbotschaft, Warnung und Zusage	91
8	Simpel	
	Kindlich glauben	103
9	Unkompliziert	
	Der Weg der Einfachheit	116
10	Herausfordernd	
	Es geht nicht glatt auf	130
11	Visionär	
	Über die Zugkraft der Zusagen Gottes	139

12 Wirkungsvoll
Gottes Zusagen bringen viele kleine Veränderungen 145

13 Reich
Erfüllt leben 162

Anmerkungen 171

Verlässlich



Gottes Zusagen sind ein sicherer Grund

Ich saß am Tisch meines spartanisch eingerichteten Zimmers in der ersten Etage des kleinen Gästehauses und traf die letzten Vorbereitungen für meinen Vortrag. Ich war ganz in Gedanken und genoss dabei die Ruhe des frühen, winterlichen Tages. Plötzlich, wie aus dem Nichts, durchfuhr mich eine Welle der Erschütterung. Was war das? Ich dachte spontan, mein Kreislauf spiele verrückt. Doch so schnell dieses Vibrieren gekommen war, so schnell war es vorbei. Sollte das wirklich mein Kreislauf gewesen sein? Eigentlich kam die Erschütterung von den Wänden und aus dem Boden. War das ... vielleicht ... ein Erdbeben gewesen?

Mit rasendem Herzschlag verließ ich den Raum, eilte den langen Gang entlang, rechts die Treppe hinunter und trat vor das Haus. Auch andere Anwohner trafen dort ein und schauten einander mit großen Augen an. Ein Erdbeben? Ja, kam die schnelle Antwort, aber nur ein kleines. Die Einheimischen, die so etwas schon oft erlebt hatten, bestätigten meine Vermutung. Hier in der Hauptstadt würde es nicht viel angerichtet haben, so schwach war es gewesen. Erleichterung machte sich breit.

Bei mir jedoch, der ich dieses Phänomen nicht kannte, hinterließ selbst dieses kurze Erlebnis ein unangenehmes Gefühl der Unsicherheit. Mein Puls raste noch immer, war auf „Hab Acht!“.

Das Ganze ereignete sich vor einigen Jahren in Duschanbe, der Hauptstadt der zentralasiatischen Republik Tadschikistan. Damals ging mir dieses Gefühl lange nach. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich immer gedacht, der Boden, auf dem ich stehe, sei zuverlässig. Denn

das war meine Lebenserfahrung gewesen. Nun schien mir der Boden, die Grundlage allen Lebens, ja, dieser Globus selbst, weniger zuverlässig. Er wackelte. Ich kannte natürlich das Phänomen „Erdbeben“ aus dem Fernsehen, ich hatte Bilder gesehen über die verheerende Zerstörungskraft. Aber selbst eines mitzerleben, wenn auch nur ein kleines, das war etwas ganz anderes.

Dieses Gefühl von damals hat sich mir eingepägt. Selbst auf das, worauf ich täglich stehe, worauf wir Häuser bauen, was uns als die größte Selbstverständlichkeit vorkommt – diese Erde –, kann ich mich nicht zu 100 Prozent verlassen. Ich habe empfunden, was tiefe Verunsicherung bedeutet. Ich habe gespürt, wie es ist, wenn man meint, sich auf das nicht mehr verlassen zu können, was ansonsten ganz verlässlich funktioniert.

Dieses Gefühl der Unsicherheit bei einem Erdbeben ist für mich zu einem Sinnbild für das Lebensgefühl einer wachsenden Zahl von Menschen geworden. Viele wissen nicht mehr, worauf sie sich verlassen können. Und dieses Phänomen wird in unserer Zeit immer stärker: Die Umstände, die Politik, die Banken, die Zukunft, die Renten sowieso, ja sogar die Wahrheit selbst wirken auf uns unsicherer denn je. Alles scheint zu wackeln, das ganze Haus der Menschheit. Ob dies tatsächlich zutrifft, ist eine andere Frage. Aber es fühlt sich zumindest für viele so an. Da hilft es auch nicht, darauf zu verweisen, dass Menschen früherer Generationen häufig mit viel größeren Unsicherheiten wie Krieg, Wirtschaftskrisen, Arbeitslosigkeit und Krankheit zu leben hatten als wir heute. Diese Fakten, auf die ich später noch eingehen werde, fallen kaum ins Gewicht. Es bleibt bei dem Lebensgefühl der großen Verunsicherung.

Auch Christen kennen es. Manchmal lassen wir uns einfach mitreißen von diesem gewaltigen Strom verunsichernder Nachrichten. Wir verlieren die Gewissheit, dass Gott selbst und sein Wort die zuverlässigste und stabilste Grundlage für unser Leben darstellen. Wir würden das nicht so formulieren, aber unbewusst ist es so. Und dann steht das, was wir meinen zu glauben, mit unserem Leben im Widerspruch. Plötzlich meinen wir, unser Glück hänge am Euro, und die Sorge um den Arbeitsplatz frisst jede Lebensenergie.

Die Sache richtig anfangen

Sie kennen das. Sie knöpfen am Morgen Ihr Hemd oder Ihre Bluse zu. Ihre Finger sind noch etwas ungenau und Ihre Augen verschlafen. Sie arbeiten sich von Knopf zu Knopf, aber irgendwann merken Sie: Da stimmt etwas nicht. Der Kragen ist schief. Und unten ist das Hemd unterschiedlich lang. Schließlich gestehen Sie sich missmutig ein, dass Sie das Hemd schief geknöpft haben.

Nun werden Sie das Hemd nicht dadurch gerade bekommen, indem Sie daran ziehen; Sie können die Sache nicht mit Gewalt angehen. Sie müssen Knopf für Knopf aufknöpfen und dann mit dem richtigen Knopf und dem dazugehörigen Knopfloch beginnen. Von da aus ergibt sich alles Weitere wie von selbst.

Das Beispiel ist banal. Dahinter steckt jedoch eine großartige Weisheit, die ein Freund von mir oft zum Besten gibt. Wenn wir über ein Projekt diskutieren, das wir neu anfangen wollen, oder wenn wir über eine theologische Frage debattieren, dann pflegt er zu sagen: „Wenn du ein Hemd anfängst, schief zu knöpfen, bleibt es auch beim weiteren Zuknöpfen schief. Der erste Knopf muss stimmen, dann stimmt auch jeder weitere.“ Er sagt das, um darauf hinzuweisen, wie wichtig der richtige Ausgangspunkt in einer Debatte ist. Der muss stimmen, sonst stimmt nichts. Er ist wichtig und es lohnt sich, ihm viel Aufmerksamkeit zu schenken. Von ihm hängt alles Weitere ab. Und er hat recht.

Was hier vielleicht banal daherkommt, hilft bei größeren Fragen. Auch bei der, um die es in diesem Buch geht: Worauf können wir uns verlassen? Wer oder was ist verlässlich? So einfach die Frage, so vielfältig die Antworten.

Für einige Philosophen sind es die Grundelemente der Welt. Für andere sind es die kosmischen Kräfte. Die Naturgesetze. Die Menschheit selbst. Berühmt geworden ist der Philosoph Descartes, der den einzelnen denkenden Menschen als das eigentlich Verlässliche betrachtete, als er konstatierte: „Ich denke, also bin ich!“

Aber was passiert, wenn man anfängt, sein Hemd auf diese Weise zu „knöpfen“? Kann ich mich auf mich selbst verlassen? Oder kann

ich mich auf Sichtbares verlassen? Sind die Naturgesetze tragfähig? Und wenn ja, welche?

In diesem Buch stelle ich Gottes Zusagen ins Zentrum des Denkens, ja, des ganzen Lebens. Sie sind die Grundlage für alles Weitere, was man im Leben so anstellen kann. Ich behaupte, dass Gottes Zusagen an den Anfang, in den Mittelpunkt und an das Ende unseres Lebens gehören. Sie sind der eine verlässliche, alles tragende Grund. Und sie haben ein Zentrum: Jesus Christus. In ihm ist Gottes Wort zugespitzt und verlässlich wie sonst nirgends. Gottes Zusagen sind es, die ich für immer wichtiger halte, je länger ich mich mit ihnen auseinandersetze. Sie sind das Thema dieses Buches und sie sollen das große Thema meines Lebens sein. Und ich lade Sie ein, mit mir auf Entdeckungstour zu gehen. Ich glaube: Wer in den Zusagen Gottes seine Lebensgrundlage findet, der fängt die Sache richtig an und wird sie auch gut beschließen können.

Ich habe dieses Buch geschrieben, damit wir einen zuverlässigen Grund finden. Ich habe es geschrieben, damit wir „das Hemd mit dem richtigen Knopf beginnen“. Ich habe es geschrieben, damit wir zu einem Leben finden, das erfüllt ist von der Freude an der guten Nachricht von Jesus Christus. Ich habe es geschrieben, damit diejenigen, die wie gelähmt vor den Tausenden Fragen ihres Lebens stehen, neuen Mut gewinnen. Es bietet die Grundlage dafür, dass Christen ausgerüstet werden für ein Leben in dieser Welt. Ob als Politikerin oder Unternehmer, Mutter oder Vater, ob als Missionar oder Finanzbeamte, als Journalistin, als Gemeindegründer oder was auch immer. Ohne die Zusagen Gottes fehlt uns die Kraft, die wir brauchen. Und genau das erleben viele. Sie versuchen aus eigener Kraft, den Alltag zu bestreiten, und fühlen sich wie in einem Hamsterrad. Sie strampeln sich ab, ohne voranzukommen, und sind ausgelaugt. Woher aber kommt Kraft? Sie kommt aus dem Vertrauen in die Zusagen Gottes. Sie kommt nicht aus uns selbst, sondern von Gott.

Dieses Buch kann ganz nebenbei helfen, mehr Lebensqualität zu gewinnen. Das ist zwar nicht das Hauptziel, aber als Nebeneffekt durchaus möglich, ja sogar sicher, wenn wir Gottes Zusagen zur Grundlage unseres Lebens machen.